

Fit for Business

Die KMU-Bildungsoffensive der **VOLKSBANK**
FIT FOR BUSINESS



LUXUS BEIM LERNEN. Die Sommerakademie 2008 entführt die Teilnehmer in ein 5*-Ressort bei Antalya **Seite 2**

TEAM UND FÜHRUNG. Leader haben das Zeug zur Selbstkritik und können Optimismus weitergeben. **Seite 3**

DAS WAR 2007. Infotage und Folgemodule von Fit for Business trainierten mittlerweile 2.000 Unternehmer. **Seite 4**



Erfolg durch Weiterbildung: Sommerakademie 2008 fixiert

KMU-BILDUNGSOFFENSIVE. Nach dem großartigen Feedback auf die diesjährige Sommerakademie wiederholt die Volksbank Gruppe im kommenden Mai den fünftägigen Intensiv-Workshop für Entscheidungsträger. Manager kleiner und mittlerer Betriebe erarbeiten an der türkischen Riviera mit Hilfe professioneller Wirtschaftstrainer Konzepte für den unternehmerischen Erfolg. Termin: 7. - 11. Mai. 2008

Foto: www.picart.at



ES WAR EIN WAGNIS. Als die Volksbanken vor einem Jahr daran gingen, ihre Bildungsoffensive für kleine und mittlere Unternehmen mit einem fünftägigen Intensiv-Workshops in der Türkei zu krönen, stand der Erfolg noch in den Sternen. Die Erfahrungswerte über fünftägige Intensiv-Workshops für KMU-Manager, die im Ausland abgehalten werden, hielten sich in Grenzen. Als nach der Sommerakademie über 70 begeisterte Teilnehmer wohlbehalten in Schwechat landeten, war die Fortsetzung 2008 bereits beschlossene Sache. Gute Organisation und exzellente Wirtschaftstrainer

machten aus einem gutdurchdachten Konzept einen durchschlagenden Erfolg. Dass der fünftägige Workshop tatsächlich „outstanding“ war, wie es einer der Teilnehmer in seinem Feedbackformular formulierte, beweist die Tatsache, dass sich bereits Ende November eine zweistellige Zahl erprobter Sommerakademie-Teilnehmer aus 2007 für den kommenden Mai angemeldet hat.

LERNEN IM LUXUS. Die Qualität von Seminaren und Workshops bestimmt sich nicht durch eine luxuriöse Umgebung. Aber sie hebt eindeutig den Wohlfühlfaktor. In dem 5-

Stern-Ressort JOY Kiris World bei Kemer wird jeder Anspruch an Seminar-Infrastruktur im Luxusambiente erfüllt. Die Vorzüge des Hotelangebotes werden vor allem nach dem Ende der Workshops gegen 17 Uhr wirksam. Aber es sei klaglos festgestellt: Trotz der exklusiven Rahmenbedingungen ist die Sommerakademie kein Urlaub. Entsprechend des KMU-Bildungsprogramms „Fit for Business“ haben die Volksbank Gruppe und die ausführenden Wirtschaftstrainer des Coaching-Netzwerkes „cbt-partner“ (www.cbt-partner.com) die Sommerakademie als Seminarreihe konzipiert, in der

den ganzen Tag gefragt, geübt, diskutiert und (zu)gehört wird. Die Teilnehmer sollen abseits von Telefon und E-Mail ausnahmsweise an ihrem und nicht für ihr Unternehmen arbeiten.

INDIVIDUELLE PROGRAMME. Zwischen An- und Abreise stehen drei volle Tage für Intensiv-Seminare zur Verfügung, an denen die Teilnehmer der Sommerakademie ihre ganz persönlichen Schwerpunkte setzen können. Bereits im Vorfeld der Bildungsreise werden aus zehn Wahlmöglichkeiten (siehe Kasten) drei Themen gewählt, denen das besondere Interesse gilt. In Workshops, die jeweils von 9-17 Uhr unter Anleitung der Wirtschaftstrainer stattfinden, werden KMU-spezifische Methoden erarbeitet, wie die jeweiligen Unternehmensziele erreicht werden können. Im Blickpunkt stehen dabei die beschränkten Personal- und Zeitressourcen eines Unternehmers, der in der Regel alles selber machen muss. Die Auswahl der drei Schwerpunkte bedeutet nicht, dass auf die restlichen vier Themenangebote verzichtet

wird. Nach Anmeldung stehen die jeweiligen Vortragenden auch abseits der Workshops für 30minütige Sprechstunden zur Verfügung, in denen unternehmerische Individualfragen beantwortet werden. Wesentlich dabei ist auch der attraktive All-Inklusive-Preis von 1.250 Euro für jeden Teilnehmer, der mit der Volksbank in Geschäftsbeziehung steht.

FORCIERTE NETZWERKE. Der Alltag macht Unternehmer und Manager zu Einzelkämpfern. Die Sommerakademie

setzt auf eine notwendige Gegenstrategie: Erfahrungsaustausch und das Knüpfen von Netzwerken wird forciert. In den weiten Anlagen der Luxushotelanlage werden auch außerhalb der Workshops und Sprechstunden informelle branchen- und themenspezifische Treffen organisiert. Die Erfahrungen der ersten Sommerakademie zeigen, dass diese Art der Organisation aber mit Fortdauer des Events obsolet wird. Die hohe Intensität des Networkings ist schon heute garantiert.

WORKSHOPS

MARKETING: Kurt Kaiser

VERKAUF: Klaus Leitinger

STRATEGIEENTWICKLUNG: Christoph Donnerbauer

TEAM & FÜHRUNG: Gerhard Buzek & Halina Sobolewska

PROJEKTMANAGEMENT: Chris Brandstätter

SELBSTMANAGEMENT: Maria B. Eisner

BWL & STEUERN: Heinz Harb

NEU! PERSONALMANAGEMENT: Gabriele Girschele

NEU! WIRTSCHAFTSMEDIATION: Waltraud Schinagl

NEU! INTERNETAUFTRITT: Bettina Fattinger

www.fitforbusiness.volksbank.at

Fit for Business: Wissen muss wachsen

OFFENSIVE. Die Volksbank Gruppe wird 2008 „Fit for Business“ ausbauen. Neben Sommerakademie und Info-Tagen runden abendliche Folgemodule das Programm ab.

ERFOLGE SOLL MAN NICHT ABSETZEN. Über 2000 Manager haben seit dem Beginn der „Fit for Business“-Bildungsoffensive im Herbst 2005 die Infotage, Folgemodule und die Sommerakademie besucht. Die heimischen Entscheidungsträger haben das Angebot der Volksbank Gruppe aufgegriffen. 2008 wird es wieder zu Infotagen in ganz Österreich kommen. Von 9-18 Uhr oder von 12-20 Uhr können die Teilnehmer in sieben einzelnen Vorträgen feststellen, wie weit ihr Unternehmensmanagement an die Notwendigkeiten des

Wirtschaftsalltags angepasst ist. Frühstück, Mittagsbuffet und Abendessen runden den Bildungstag ab.

THEMENSCHWERPUNKTE. Neben den ganztägigen Infotagen werden dreistündige

Folgemodule zu besonderen Themenschwerpunkten veranstaltet. Anders als bei den Infotagen, an denen die komplette Coaching-Palette vorgetragen wird, widmen sich die abendlichen Veranstaltungen einem einzigen Management-Thema.

INFOTAGE 2008

Termin	VOLKSBANK
DO 27. März	Eferding-Grieskirchen
FR 28. März	Vorarlberg
DO 24. April	Salzburg
FR 25. April	Ried
DO 25. Sept.	Weinviertel
FR 26. Sept.	Tirol

MEINUNG

„Brauchen KMUs eine Personalstrategie?“

Der Kampf um gute Mitarbeiter wird mit höchst unterschiedlichen Mitteln geführt. KMUs verfügen aber durchaus über gute Chancen, bei qualifizierten Leuten zu punkten. Hier ein paar Anregungen:



Christoph Donnerbauer, MAS, Akad. Wirtschaftstrainer, cbt-partner

1. Hauptmotive für einen Jobwechsel lt. einer Erhebung von ePunkt sind: Arbeitsplatzsicherheit und flexible Arbeitszeiten. Vermitteln Sie glaubhaft, dass „hire and fire“ nicht ihrer Firmenkultur entspricht. KMUs sind flexibler als Konzerne und können eine Vier-Tage-Woche oder ein Zehn-Monats-Jahr oft leichter realisieren.

2. Das überzeugendste und billigste Recruitinginstrument sind die eigenen Mitarbeiter. Um sie zu Botschaftern des Unternehmens zu machen müssen Sie Stärken und Potenzial kennen, wertschätzen, fördern und nutzen.

3. Nischen am Arbeitsmarkt bieten Chancen. Ältere Arbeitnehmer, Frauen nach der Babypause, Menschen mit Migrationshintergrund usw. sind interessant. Versuchen Sie, ganz gezielt echte Win-Win-Situationen herzustellen!

4. Menschen mit guten Potentialen wollen fair entlohnt werden. Es entscheidet das „Gesamtpaket“. Dazu gehören die bereits

erwähnten Punkte genauso wie Fortbildungs- und Entwicklungschancen, wertschätzende Führungskräfte und ein gutes Teamklima.

Alle genannten Aspekte sind nicht von Budgets oder einem Bekanntheitsgrad abhängig. Sie müssen aber konsequent definiert und eingesetzt werden. Dann liefern sie einen wichtigen Beitrag zur Personalstrategie.

Lernen und Lachen: Das war die Sommerakademie 2007

RÜCKSCHAU. Im Mai reisten mehr als 70 österreichische Unternehmer Richtung Osten, um unter Anleitung eines ganzen Teams an Wirtschaftstrainern fünf Tage lang über sich und ihren Betrieb nachzudenken. Am Ende standen frische Kontakte, neue Ideen und die Gewißheit, eine gute Zeit verbracht zu haben.

Foto: www.picart.at



HELMUT A. GANSTERER IST NICHT FAD. Als langjähriger Co-Herausgeber des Trend, allgegenwärtiger Kolumnist und Adressat der Kreiskyschen Worte: „Herr Redakteur, machen Sie sich nicht so klein. So groß san'S a net“, begleitete der begnadete Erzähler im Mai die rund 70 Teilnehmer der Sommerakademie an die türkische Riviera. Seine Aufgabe war in erster Linie jene des Keynote-Speakers, der die Teilnehmer gleich am ersten Abend einstimmen und auf Kurs bringen sollte - was er in

gewohnter Manier, das bedeutet eindringlich und amüsant, auch tat. Gansterer wurde in den folgenden Tagen für jeden interessierten Akademie-Teilnehmer zum Ansprechpartner, Ezzesgeber, und manchmal sogar Zuhörer, der sich bis tief in die Nacht Zeit nahm. Seine Mitwirkung am Intensiv-Workshop war mit ein Grund für die euphorischen Kundgebungen, die die Veranstalter auf ihren Feedback-Formularen ernten durften. Helmut A. Gansterer zeigt sich auch überzeugt, dass „Bildung unter Palmen“ ein

Hit ist, der ab dieser Premierenveranstaltung nicht mehr gestoppt werden kann!“. Dass Schöne an der Sache: Gansterer wird die Sommerakademie auch im kommenden Jahr begleiten.

LABOR ET CIRCENSES. Arbeit und Spiele zeichneten die erste Sommerakademie aus. Rund 70 Entscheidungsträger und Journalisten folgten dem Ruf nach Weiterbildung und der Chance auf aktives Networking und verbrachten vier Tage abseits des Tagesgeschäftes gemeinsam mit Wirtschaftstrainern und Mitarbeitern der Volksbank Gruppe, um an der Zukunft ihrer Firmen zu arbeiten. „Die Seminare und Workshops sind bei allen sehr gut angekommen und haben die Erwartungen bei weitem erfüllt. Wir wurden zur Mitarbeit aufgefordert und nicht mit Frontalunterricht konfrontiert!“, schrieb Erich Kulterer, Chef des Völkermarkter Installationsbetriebes GKV Haustechnik GmbH den Organisatoren ins Stammbuch.

Die Kernidee war und ist, in dichter Arbeitsatmosphäre

und unter Anleitung professioneller Coaches Ziele und dazugehörige Wege für das eigene Unternehmen zu entwickeln. Auch wenn die Workshops im Vordergrund standen: Ein spannendes Abendprogramm, das durch den Wirtschafts-Kabarettisten Bernhard Baumgartner (bekannt als Alois von Ö3) aufgelockert wurde, konnte durch ein Sport- und Freizeitprogramm abgerundet werden, das alle Stückerln spielte. Unter dem gestrengen Auge von Fitnesscoach, Sportwissenschaftler und Olympia-Teilnehmer im 4-er-Bob Kurt Teigl wurde gestrampelt und geschwitzt, als gäb's kein Morgen. Der Andrang war teilweise so groß, dass der Morgenlauf samt spezieller Gymnastik-Einheiten in zwei Schichten ab 7.00 Uhr früh stattfand.

Wie erfolgreich das Programm war, zeigt sich an der Zahl jener, die zum zweiten mal teilnehmen: Mittlerweile hat sich eine zweistellige Zahl aus den Teilnehmern des Vorjahres wieder angemeldet. Im Rahmen der Sommerakademie wurde die Basis für so manche Kooperation gelegt.

Foto: www.picart.at



Teilnehmer, Trainer und Organisatoren der Akademie 2007.



Plausch an den Gestaden.



Kabarettist „Alois“.



Büffeln im Schatten.



Umwerfende Methoden.

Wohnen unter Palmen

EXKLUSIV. Das JOY Kiris World bietet 5-Sterne-Komfort unter „All inclusive“-Bedingungen - und dies im umfassendsten Sinn des Wortes.

Foto: Delphin/Nazar Fotoarchiv



Die türkische Riviera lässt keine Wünsche unerfüllt. Die 5-Sterne Anlage des Joy Kiris World liegt etwa 6 km von Kemer und nur wenige Gehminuten vom kleinen Touristenort Kiris entfernt, wo Einkaufsmöglichkeiten und auch etwas bodenständige Abwechslung gefunden werden können. Die Transferzeit vom Flughafen Antalya ins Hotel beträgt etwa 70 Minuten. Direkt am Strand gelegen, kann man zum Baden und Sporteln zwischen drei Privatbuchten wählen. Liegen, Schirme, Auflagen und Badetücher am Strand und Pool stehen kostenlos zur Verfügung.

ANLAGE. Der Garten des 5-Stern De Luxe Hotels ent-

spricht eher dem mitteleuropäischen Verständnis eines Parks. Freiraum und Rückzugsmöglichkeiten sind selbstverständlich. Die große Outdoor-Poollandschaft bildet das Herzstück der Anlage und grenzt direkt an eine der drei Buchten.

ALLES ULTRA. „All inclusive“-Programm kennen Abstufungen. Die Teilnehmer an der Sommerakademie 2008 werden ein „Ultra-Konzept“ an „All Inclusive“ kennenlernen. Die Fit for Business-Akademie hat für ihre Teilnehmer ein überreiches Paket geschnürt. Im Preis enthalten sind ein reichhaltiges Frühstücks-, Mittags- und Abendbuffet (mit

Diät-Corner), ein Mitternachtsnack, nachmittags Snacks mit Kaffee/Tee, Sandwichcorner (von 1-6 Uhr), und fünf Spezialitätenrestaurants (italienisch, türkisch, chinesisches, Fisch und Secret Garden). Das Ultra All inclusive Konzept beinhaltet alkoholfreie, lokale als auch einige importierte alkoholische Getränke rund um die Uhr (an einer Bar). Nur frisch gepresste Fruchtsäfte und Flaschenweine gehen extra. Wer diesem Anschlag auf die Figur entgegensteuern möchte, kann ohne Gebühr die reichhaltige Infrastruktur benutzen: 7 Tennisplätze mit Ascheboden, Surfboards (mit Schein), Kanu, Tretboot und den Fitnessraum.

Der Partner fürs Reisen

Die Sommerakademie wird von der Volksbank Gruppe in Zusammenarbeit mit dem Reiseveranstalter Splashline auf die Beine gestellt.

Die Volksbanken können vieles. Reiseveranstaltung gehört aber nicht zu ihren Kernkompetenzen. Daher hat das Fit for Business-Team bei der Organisation der Sommerakademie den bewährten Schulterschluss zum Reiseveranstalter Splashline gesucht.

AUFSTIEG. Dessen Erfolgsgeschichte liest sich wie ein amerikanischer Traum: Der heute 34jährige Oberwarter Didi Tunkel brachte das Unternehmen innerhalb von 10 Jahren vom Kellerbüro zum absoluten Maturareise- und Jugendreisemarktführer. Didi

Tunkel hat 1995 sein Reisebüro „eigentlich aus Enttäuschung über meine eigene Maturareise gegründet. Es gab kein Angebot, das auf uns abgestimmt war, auch die Beratung im Reisebüro war schlecht.“ Tunkel machte sich auf die Reise, tourte von einer Maturaklasse zur anderen und bot auf die Zielgruppe zugeschnittene Reisen an. Im Jahr 2000 setzte Tunkel Haus und Hof für einen Kredit aufs Spiel, um eine Idee von Maturanten umzusetzen. Tunkel mietete erstmals einen ganzen Klub vom Keller bis zum Dach. Das All inclusive Konzept mit Pro-

gramm für Jugendliche ging voll auf. 2007 beförderte das spezialisierte Reiseunternehmen insgesamt 23.000 Passagiere - davon 12.000 SUMMER SPLASH, 3.000 HENRY MORGAN Village, 1.500 s'cool, ski & board und 6.500 Individual- und Incentivereisen.

NICHT NUR MATURENTEN. Splashline sieht seine Kernkompetenzen nicht nur in der touristischen Abwicklung von Gruppenreisen, sondern auch in der Konzeption und Planung von Eventreisen. Von der Maturareise bis zum exklusiven VIP- und Firmenincentive schnürt der Veranstalter spezielle Rund-um-Pakete.

VERKAUF. Seit Oktober 2007 ist Splashline ein 100%iges Tochterunternehmen der TUI Travel PLC. Durch die Übernahme öffnen sich für den Reiseveranstalter neue Türen, wobei der Fokus am Aufbau eines Jugendreiseveranstalters mit einem breitgefächerten internationalen Produktportfolio liegt. Mit einem Potential von 2 Millionen Kunden zwischen 18 und 36 Jahren am österreichischen Markt rechnet Splashline in den nächsten 3 Jahren mit einer Kundensteigerung auf 30.000 Passagiere.



Wird für so manchen Sommer-Akademiker zur Premiere: Jet Ski ist im Rahmenprogramm inbegriffen.

Team und Führung

BERECHENBAR. Der Chef bestimmt das Firmenklima. Mit seinen Führungsqualitäten beeinflusst er Effizienz, Qualität und letztlich den Erfolg seines Unternehmens. Dabei folgen Führung und Teambildung berechenbaren Gesetzen.



Gerhard Buzek, Wirtschaftstrainer und Spezialist für Führungsfragen in Unternehmen.

Wer kennt sie nicht, die Chefs, die mit einem süffisanten Lächeln die Arbeit der Mitarbeiter vom Schreibtisch wischen? „Wer wirklich einen solchen Vorgesetzten hat, hat es schwer“, weiß Gerhard Buzek, Wirtschaftstrainer und Spezialist für Führungsfragen in Unternehmen. Der Effekt dieser Strategie: „Mitarbeiter beginnen Fehler zu verschweigen, sie anderen zuzuschreiben oder sie auf Kosten der Effizienz

krampfhaft zu vermeiden. Damit gehen Initiative und Motivation im Unternehmen gegen Null“, prophezeit Buzek, Mitglied des Coaching-Netzwerkes cbt-partner und dort gemeinsam mit der Team-Spezialistin Halina Sobolewska so etwas wie das Kompetenzzentrum für Leadership.

GESPÜR FÜR MENSCHEN. Der ausschließlich auf Gewinnmaximierung ausgerichtete

Manager hat ausgedient. Die erfolgreiche Führungskraft zeichnet neben hoher Fachkompetenz ihre emotionale Intelligenz aus. Gerhard Buzek verlangt von einem Teamleader, dass er „seine eigenen Emotionen und deren Auswirkung auf sein Umfeld erkennt, seine Gefühle managt, sich selbst motiviert und sich in andere hinein versetzen kann.“ Dies bringt jene Souveränität, die von den Mitspielern

respektiert wird. „Wer seine Stärken einsetzt und seine Schwächen akzeptiert, kann Optimismus und Begeisterung aufbauen, die sein Team braucht, um ihm zu folgen“, weiß der international tätige Coach. Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und die der Anderen ist Voraussetzung für erfolgreiches Führen.

Buzek: „Erfolg kommt nicht nur vom Wunsch allein, sondern ist in erster Linie des Ergebnis konsequenter Zielverfolgung.“ Dazu gehöre es aber auch, sich mit negativen Situationen und Bedrohungen auseinander zu setzen. Positive Gefühle wie Hoffnung, Begeisterung und Zuversicht rücken bei einem guten Chef in den Vordergrund - und werden von den Mitarbeitern aufgenommen und weiter getragen.

Neben der Authentizität der eigenen Persönlichkeit gilt es aber auch, seine Mitarbeiter richtig einzuschätzen. „Führertypen wissen ihre Mitmenschen zu deuten“, unterstreicht Buzek die Bedeutung von Empathie. Sie entwickeln die Fähigkeit, Gefühle anderer zu erkennen und zu verstehen. Denn viel zu selten fassen Menschen ihre Emotionen in

Worte. In der Regel drücken sie ihr Empfinden durch nonverbale Signale aus. Je besser ein Chef derartige Zeichen verstehen kann, umso effektiver kann er seine Mitarbeiter einsetzen.

TEAMSPIRIT. Kein Leader ohne Team. Halina Sobolewska hat sich in ihrer Tätigkeit als Wirtschaftscoach auf den Aufbau und die Optimierung von Gruppendynamik und Teambildung spezialisiert: „Jedes Unternehmen lebt von optimaler Leistung in einem attraktiven Betriebsklima.“ Dafür braucht es zwei Dinge: Ein effizient arbeitendes Team (Sachebene) und funktionierende Zusammenarbeit (Beziehungsebene). Eine erfolgsorientierte Einstellung eines Mitarbeiters verlangt nach Wertschätzung der Anderen und nach Einhaltung von gemeinsamen Spielregeln, die vom Team erarbeitet und akzeptiert sind. „Führungsaufgabe ist es dafür zu sorgen, dass die Spielregeln und zu erreichende Ziele allen klar und bekannt sind“, so die Trainerin. Was für die Führungskraft gilt, gilt auch für das Team: Eine Unternehmenskultur, die Fehler als Chance erkennt, entwickelt und fördert Motivation, Kreativität und Eigenverantwortung



Team-Spezialistin Halina Sobolewska.

der Teammitglieder. „Wenn etwas daneben geht oder nicht klappt, ist dies gleichzeitig ein wertvoller Lernprozess“, sieht Halina Sobolewska die Kehrseite der Medaille: Dies hat aber nichts mit einem „laissez faire“-Klima zu tun. „Team- und zielorientierte Initiative verlangen nach Anerkennung. Motivation ist ein Elixier für Leistungsfreude und positives Selbstwertgefühl“, fordert Sobolewska. Denn das Gegenteil - die Aberkennung von Leistung und die Abwertung der Person - entmutigt und demotiviert.

Ein Team braucht Führung und Perspektiven - vor allem in stürmischen Zeiten.

Zeit der Ehrlichkeit

ANGEBOT. Außerhalb der Workshops stehen die begleitenden Wirtschaftstrainer auf der Sommerakademie den Teilnehmern auch für individuelle „Sprechstunden“ zur Verfügung. 2007 erwies sich dieses Modul als Volltreffer.

Es ist nicht jedermanns Sache, vor versammelter Zuhörerschaft seine unternehmerischen Wehwechen auszubringen. Genausowenig ist es zumutbar, wenn die individuellen Wirtschaftsprobleme eines einzelnen die ungeteilte Aufmerksamkeit von Trainer und Gemeinschaft über Gebühr binden. Bei der ersten Sommerakademie zeigte sich, wie stark das Bedürfnis der Teilnehmer war, auch für individuelle Fragen einen Ratsschlag zu erhalten.

MOMENT DER WAHRHEIT. Daher steht den Teilnehmern der Sommerakademie ein Modul zur Verfügung, das den ganz persönlichen Wirtschaftscoach verspricht: die Trainer-Sprechstunde. Die teilnehmenden Unternehmer haben in der Türkei auch außerhalb der Workshops Zugriff auf die Vortragenden: Auf Nachfrage stehen die Referenten zu bestimmten Zeiten für individuelle Gespräche zur Verfügung. Die 30minütigen Einheiten können genutzt werden, um spezielle Unternehmensprobleme zur Sprache zu bringen. Dabei können die Trainer und Teilnehmer Lösungsszenarien entwickeln, die zu Hause noch



Die Trainer stehen den Teilnehmern für individuelle Fragen nach den Vorträgen zur Verfügung.

vertieft werden oder zumindest als Denkanstoß den Unternehmer auf der Rückreise begleiten.

TÊTE-À-TÊTE. Die Sommerakademie setzt auf individualisierte Workshops, in denen die Teilnehmer ihre Schwerpunkte selber setzen. Um aber in mehr als nur in den drei gewählten Themen die unternehmerische Zukunft zu stärken, erlauben die Sprechstunden mit den Wirtschaftstrainern einen

Einblick in die nicht gewählten Managementbereiche. Im Vordergrund steht dabei die Bewusstseinsbildung für Problemlösungen, die in Zukunft einmal gebraucht werden können. Taucht dann ein besondere Aufgabenstellung auf, so verfügt der Unternehmer über die Orientierung, wie Lösungen aussehen können und wer dabei helfen kann. Die Sprechstunden sind Wegweiser, die zeigen, wie potentiellen Schwierigkeiten ausgewichen wird.

Fit nicht nur für's Business

ALL INCLUSIVE. Die Sommerakademie bietet nach den Workshops ein umfangreiches Rahmenprogramm mit hochattraktiven Freizeitaktivitäten. Natürlich All inclusive.

Die Zielvorgabe der Sommerakademie ist eindeutig. Die Teilnehmer wollen sich unter Anleitung professioneller Wirtschaftstrainer als Wirtschaftsführer und Entscheidungsträger verbessern. Sie arbeiten an der eigenen und an der Zukunft ihres Unternehmens. Aber gerade unter ernsthaften Seminarbedingungen müssen die Freizeitaktivitäten einen Ausgleich versprechen, die diese Bezeichnung auch verdient. Die Akademie-Organisatoren der Volksbank haben dabei zahlreiche Ideen zu bieten, die ohne Aufpreis wahrgenommen werden können.

AUSFLÜGE. Den Teilnehmern standen an den Spätnachmittagen zahlreiche inkludierte Ausflüge zur Wahl. Dazu gehörte ein Bootsausflug mit einem Gulet entlang der malerischen Küste der Südtürkei, eine Shopping Tour nach Alanya, eine „Jeep Safari“ ins türkische Hinterland oder eine „Tour mit allradbetriebenen Quads“. Vor allem die Quad-Tour hat bei der ersten Sommerakademie für zahlreiche Jauchzer gesorgt. Die Instruktoren brachten die Teilnehmer rasch in die Lage, mit den Ve-



Die Ausfahrt mit den vierradbetriebenen Quads zählte zu den absoluten Höhepunkten der ersten Sommerakademie.

hiklen echte „Gatsch-Touren“ durchzuführen - natürlich nur wenn man wollte. Gruppendruck gab es nie. Sämtliche Wassersportaktivitäten wie Wasserski, Jetski und Parasailing standen gleichfalls offen. Die Anmeldung für die Aktivitäten erfolgte vor Ort.

SCHWITZEN MIT EXPERTEN. Wer ein etwas härteres Programm wünschte, war bei Kurt Teigl richtig. Der ehemalige Sprinter, 2-fache Weltcupgesamtsieger im Viererbob, Olympiateilnehmer 1988 (Calgary) im 4-er Bob und

Senioren-Europameister im 2er-Bob mit Walter Delle-Karth versorgte die Akademieteilnehmer mit einem speziellen Fitnessprogramm. Dies hatte man auch nötig. Zum Abschluss der Fit for Business Sommerakademie wurde zu einem offiziellen Gala Dinner in einem besonderen Ambiente geladen. Der Chef De Cuisine verwöhnte die Gäste mit türkischen und internationalen Köstlichkeiten. Die Abschluss-Gala war auch die einzige Veranstaltung, für die die Bitte um sportlich elegante Kleidung galt.

VOLKSBANKEN: KUFSTEIN/GHB KÄRNTEN/VORARLBERG/SCHÄRDING

Erfolg durch Engagement



Wolfgang Schauer, Kommerzkundenchef der Volksbank Kufstein

Die Kärntner Veranstalter waren durch Erfahrung klug geworden. Die Volksbank GHB Kärnten AG hatte bereits im Vorjahr einen Infotag der KMU-Bildungsoffensive „Fit for Business“ ausgerichtet. Die Reaktion war überwältigend. Vorstand Gottfried Wulz wollte seinen Kommerzkunden die Veranstaltung auch heuer nicht vorenthalten.

Sein Tiroler Kollege Wolfgang Schauer, Direktor der VB Kufstein, wollte dabei die Kärntner nicht alleine lassen. Der Infotag

in Tirol erfreute sich regen Zuspruchs. Auch die Tiroler werden 2008 weiter an der Bildungsfront Flagge zeigen.

Gottfried Wulz, Vorstand der Volksbank GHB Kärnten



Etliche Teilnehmer kamen in Kärnten bereits zum zweiten Mal zum Fit for Business-Infotag.



v.li. Volksbank-Firmenkundenberater Dkfm. Ludwig Parzer, Volksbank-Vorstand Dr. Richard Ecker, Volksbank-Firmenkundenberater Josef Fickl



Gastgeber der Volksbank Vorarlberg Dir. Dr. T. Bock



Plausch im Plüsch: In den Pausen bleibt auch den Trainern und Organisatoren Zeit zum Reden. Im Bild Steuerexperte Heinz Harb im Gespräch mit Kurt Kaiser, Marketing-Manager der Volksbank Gruppe und Initiator der KMU-Bildungsoffensive.

VOLKSBANKEN: ALPENVORLAND/ÖTSCHERLAND/WIEN

Von Praktikern für Praktiker

LEHREICH. Die Volksbanken Alpenvorland und Ötscherland sowie die Volksbank Wien veranstalteten im Herbst Folgemodule, die an die ganz-tägigen Infotage des „Fit for Business“ angeschlossen. Die Unternehmer folgten den einladungen in großer Zahl. Die auf individuelle Lösungen ausgerichteten Abendprogramme - von Strategieentwicklung über Verkaufstrainings bis hin zu Selbstmanagement und Prozeßoptimierung - helfen den Unternehmen, die erworbenen „PS“ auch auf die Straße zu bringen. Es

geht darum, spezielle Themen zu vertiefen und in längeren Sequenzen praxisorientiert zu erarbeiten. „Dieses Programm „Fit for Business“ ist für uns von großer Bedeutung, weil wir für unsere Firmenkunden ein optimaler und regionaler Wirtschaftspartner sein wollen!“ sind die Geschäftsleitungen der veranstaltenden Volksbanken überzeugt. Die Volksbank Wien sowie die Volksbanken Alpenvorland und Ötscherland werden 2008 diese erfolgreiche Abendreihe verlängern. Erfolgsprogramm soll man nicht absetzen.



Konzentrierte Aufmerksamkeit: Die Teilnehmer an einem der Folgemodule der VB Alpenvorland und Ötscherland.



Jede Veranstaltung ist so gut wie das gereichte Essen. Wenn das stimmt, war die FfB-Veranstaltung ein echter Renner.



Erfolgreiche Kick-Off Veranstaltung zur Fit for Business-Abendreihe v.l.n.r.: Chris Brandstätter, akad. Wirtschafts-trainer, Dir. Josef Preissl, Vorstand Volksbank Wien AG, Kabarettist Bernhard Baumgartner und Kurt Kaiser, MSc, Volksbank AG



Guter Rat war nicht teuer. Ein Teilnehmer an einer der Abendveranstaltungen in Wien stellt sich der Aufgabe eines Trainers.



Teilnehmer partizipieren am Vortrag. Die Trainer von cbt-partner binden die Zuhörer in ihre Vorträge ein.